



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

85 (21.5.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3437](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3437)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigenblatt.

Abonnement:
30 Pfg. monatlich,
Dringerlohn 5 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:
Total-Inserate 10 Pfg. p. Zeile
Anw.-Inserate 20 Pfg. p. Zeile.
Einzel-Nummern 2 Pfg.

Kuss Stadt und Land.

Mannheim, 20. Mai 1886.

• **Velociped-Club.** Zu dem am nächsten Sonntag anlässlich der Eröffnung der neubauten Bahn stattfindenden Rennen ist folgendes Programm aufgestellt:

1) **Eröffnungsfahren.** Offen für alle Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes mit allen Gattungen Zweirads. Strecke 3000 Meter, Einzug 5 Mark. Erster Preis: Ein viertheiliges Kaffee- und Thee-Service im Werthe von 100 Mark, Geschenk von Mannheimer Damen und ein goldenes Ehrenzeichen. Zweiter Preis: Ein Album mit Staffelet im Werthe von 30 Mark und ein silbernes Ehrenzeichen. Dritter Preis: Ein Bronze-Ehrenzeichen. Angemeldet zu diesem Rennen sind 9 Fahrer.

2) **Erst-Fahren.** Offen für alle Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes, welche bis zum 23. Mai noch keinen Preis errungen haben. Strecke 2000 Meter (6 Runden), Einzug 5 Mark. Erster Preis: Eine Cuivrepoli-Lampe im Werthe von 70 Mark und ein goldenes Ehrenzeichen. Zweiter Preis: Ein Velociped-Querservice im Werthe von 30 Mark und ein silbernes Ehrenzeichen. Dritter Preis: Ein Bronze-Ehrenzeichen. Angemeldet sind 7 Teilnehmer.

3) **Knaben-Fahren mit Vorgabe.** Offen für Knaben unter 12 Jahren. Strecke 666 Meter (2 Runden). Erster Preis: Ein Medaillon im Werthe von 10 Mark. Zweiter Preis: Ein Glöckchen im Werthe von 8 Mark. Anmeldungen zu diesem Rennen werden am Start entgegengenommen.

4) **Gauverbands-Fahren.** Offen für die Mitglieder des Gauverbandes (Zweiräder unter 15 Rilo sind ausgeschlossen). Strecke 4000 Meter (12 Runden), Einzug 5 Mark. Erster Preis: Ein Cuivrepoli-Regulator im Werthe von 100 Mark und ein goldenes Ehrenzeichen. Zweiter Preis: Ein silberner Unter-Remontoir im Werthe von 50 Mark und ein silbernes Ehrenzeichen. Dritter Preis: Ein Bronze-Ehrenzeichen. Angemeldet sind 5 Concurrenten.

5) **Sicherheits-Zweirads-Fahren.** Offen für alle Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes mit Sicherheitszweiräder jeder Art. Strecke 3000 Meter (9 Runden), Einzug 5 Mark. Erster Preis: Ein Fruchttafel-Aufsatz im Werthe von 30 Mark und ein goldenes Ehrenzeichen. Zweiter Preis: Zwei Blumenkranz im Werthe von 40 Mark und ein silbernes Ehrenzeichen. Dritter Preis: Ein Bronze-Ehrenzeichen. Angemeldet sind 5 Teilnehmer.

6) **Tricycle-Club-Fahren.** Offen für Mitglieder des Velociped Club Mannheim. Strecke 2000 Meter (6 Runden). Erster Preis: Ein goldenes Ehrenzeichen. Zweiter Preis: Ein silbernes Ehrenzeichen. Dritter Preis: Ein Bronze-Ehrenzeichen. Angemeldet 5 Fahrer.

7) **Haupt-Fahren.** Offen für jeden Fahrer des Deutschen Radfahrerbundes. Strecke 10,000 Meter (30 Runden), Einzug 10 Mark. Erster Preis: Eine große Cuivrepoli-Säule mit Trinkhorn im Werthe von 200 Mark und ein goldenes Ehrenzeichen. Zweiter Preis: Zwei Cuivrepoli-Kannen und ein silbernes Ehrenzeichen. Dritter Preis: Ein Bier-Service und ein silbernes Ehrenzeichen. Angemeldet sind 8 Concurrenten.

8) **Clubfahren mit Vorgabe.** Offen für Mitglieder des Velociped-Club Mannheim auf eigener Steuermaschine. Strecke 3000 Meter (9 Runden). Erster Preis: Ein goldenes Ehrenzeichen. Zweiter Preis: Ein silbernes Ehrenzeichen. Dritter Preis: Ein Bronze-Ehrenzeichen. 9 Fahrer angemeldet. Borgabe bis zu 100 Meter.

9) **Hinderniss-Fahren.** Offen für alle Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes. Strecke 2000 Meter (6 Runden) mit 17 Hindernissen. Einzug 5 Mark. Erster Preis: Eine Bunsch-Bombe im Werthe von 60 Mark und ein goldenes Ehrenzeichen. Zweiter Preis:

Eine Fruchtschale im Werthe von 30 Mark und ein silbernes Ehrenzeichen. Dritter Preis: Ein Bronze-Ehrenzeichen. Angemeldet sind 6 Concurrenten.

10) **Trostfahren.** Offen für alle Fahrer, welche am 23. Mai gestartet, aber keinen Preis errungen haben. Strecke 2000 Meter (6 Runden), Einzug 3 Mark. Anmeldungen vor Beginn des Hindernissrennens beim Präsidenten des Velociped-Club Mannheim. Erster Preis: Ein goldenes Ehrenzeichen. Zweiter Preis: Ein silbernes Ehrenzeichen.

Gefahren wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des Deutschen Radfahrerbundes. Als Preisrichter fungieren: Herr Dr. jur. Hermann Haas, Mannheim; Herr Heinrich Allers, Präsident vom Bicycle-Club Karlsruhe, Vorsitzender des Gauverbandes 5, Mittelrhein Gau Karlsruhe; Herr S. Verzon, Vorsitzender des Radfahrer-Vereins Frankenthal; Herr August Müller, 2. Vorsitzender des Radfahrer-Vereins Heidelberg; Herr Friedrich Hamann, vom Bicycle-Club Darmstadt.

Zur Einweihungsfeier ist folgendes Fest-Programm aufgestellt:

Samstag den 22. Mai: Empfang der angemeldeten Gäste. Abends 8 Uhr: Gemüthliches Zusammensein im Club-Local „Café Bavaria“, P. 5, 1.

Sonntag den 23. Mai: Empfang der angemeldeten Gäste. Morgens 10 Uhr: Frühstück im „Alte Lust“. Präcis 12 Uhr: Gemeinliches Mittagessen im Saalbau mit Tafel-Concert (das trodene Concert M. 2.). Präcis 2 1/2 Uhr: Corsofahrt der Ringstraße entlang nach der Rennbahn. Präcis 3 Uhr: Beginn der Wettfahrten. 8 Uhr: Preisvertheilung, Familien-Abend mit darauffolgendem Tanz im Saalbau.

Montag den 24. Mai: 10 Uhr: Frühstück im „Alte Lust“. 3 Uhr: Ausfahrt nach Schwesingen.

Hieraus ist zu ersehen, daß der Velociped-Club nichts verschmäht hat, den fremden Gästen, wie auch den Einwohnern Mannheims ein schönes Fest zu veranstalten und wünschen wir, daß der Besuch den gemachten Anstrengungen entspricht und der Dummel kein Spielverderber ist. Unter den Wettfahrern lesen wir die Namen folgender Herrn, die sich bereits einen guten Ruf in der Radfahrersportwelt errungen haben: H. Haase, Berlin, Fritz Schaller, Wiesbaden, Ludwig Lander, Darmstadt, Aug. Beder, Kaiserslautern, Otto Silberberg, Frankfurt, Otto Weber, M. Gladbach, Georg Jung, Pforzheim, Louis Stein, Bonn, Carl Hg. Mannheim, Johs. Düngeter, Mannheim.

× **Beck.** Ein hiesiger Bildhauer ist soeben im Begriffe, ein Kriegerdenkmal für einen auswärtigen Kriegerverein, die Germania darstellend, herzustellen. Ein Arbeiter hatte von dem betr. Bildhauer die Erlaubniß erhalten, seinen Karren in dem Hofe, wo das Denkmal angefertigt wurde, unterbringen zu dürfen. Vor einigen Tagen nun wollte der Arbeiter seinen Karren abholen. Bei dieser Gelegenheit stieß er mit demselben darauf an den fertig gestellten, mit Inschriften versehenen Sockeln an, daß die eine Ecke desselben abbrach. Der Schaden, welcher dem Bildhauer dadurch erwuchs, ist kein kleiner.

× **Sendenheim, 19. Mai.** Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr passirte ein Fuhrwerk, sogenannter Britenwagen, mit 2 Pferden bespannt, einen Theil des hiesigen Ories. Der Fuhrmann, scheinbar betrunken, sah auf dem Wagen, ohne die Pferde lenken zu können. Dieselben fuhren somit an das neu zu erbauende Haus des Herrn Bürgermeister Schaaff und rissen einen Theil der Mauer ein. Der Fuhrmann wurde von dem Herrn Bürgermeister und 2 Polizeidienern angehalten, vom Wagen genommen und in den Arrest verbracht. Anfalliger Weise ließ derselbe alles dieses geschehen, ohne sich zu wehren, was ein Betrübener doch höchst selten thut. Diesen Moran früh fand man den Fuhrmann

im Arrest in bewußtlosem Zustande. Seine unterdessen herbeigekommene Frau und Kinder konnte er nicht. Ein Arzt, der herbeigerufen wurde, konstatierte Blutandrang zum Gehirn, bez. Schlaganfall. Sollte das nun nicht gestern Abend schon der Fall gewesen sein? Nähere Untersuchung wird vielleicht das Richtige zu Tage fördern.

× **Heidelberg, 19. Mai.** Bürgermeister Sagelsdorf ist heute früh 1 Uhr nach längerem Leiden im 44. Lebensjahre gestorben. Derselbe war im Jahre 1880 von Siegen, wo er die Stelle eines besoldeten Stadtraths bekleidete, hierher übergesiedelt, nachdem er an Stelle des zurückgetretenen Herrn C. L. Ammann zum Bürgermeister dahier gewählt worden war. Unsere Stadt hatte an dem leider viel zu früh Dahingegangenen eine vortheilhafte Erwerbung gemacht, indem derselbe mit großer Umsicht und Hingebung seines Amtes waltete und sich in Kurzem allseitiges Vertrauen dadurch sowohl wie durch seine Rechtlichkeit und streng unparteiische Führung seines Amtes zu eringen wußte.

× **Heidelberg, 18. Mai.** In heutiger Wahlhandlung wurde für den XVII. Wahlbezirk, Heidelberg-Stadt, in die Generalsynode erwählt als geistlicher Abgeordneter Stadtpfarrer Rudolph in Mannheim, als Ersatzmann Stadtpfarrer Hübner in Mannheim. Als weltlicher Abgeordneter wurde erwählt Geh. Rath Professor v. Palmerinca und als Ersatzmann Stadtrath Ammann hier.

× **Heidelberg, 18. Mai.** Heute früh erkrankte der verheiratete Christoph Schmidt von Bieghausen in einem benachbarten Mühlental. Der Geruch war verdrängend. Des Abends zuvor soll er sich bei einem mit seiner Familie gehaltenen Streite geäußert haben, er nehme sich das Leben.

× **Karlsruhe, 18. Mai.** Hier erscheint seit Kurzem ein neues Blatt: „Kleine Presse“ mit der Sonntagsbeilage „Wie es Euch gefällt“ — das Exemplar zu 3 Pfg., ob mit oder neben dem „Neuen Bad. Landesboten“, ist uns nicht bekannt. Die „Kleine Presse“ wird eben im Local des „N. B. L.“ ausgeben. — Die Umlagen hier für 1886 sind im Gemeindevoranschlag wie folgt bestimmt: Von 100 Mark Steuerkapital der Grundhäuser, Gewerbe und Einkommensteuer 25 Pfg., von 100 Mark Kapitalrentensteuerkapital 75 Pfg. Die Karlsruher und das hiesige Orio tragen sehr wesentlich zu dieser beneidenswerth geringen Umlage bei. — Bei der im nächsten Herbst stattfindenden Landes-Ausstellung sollen wegen des beschränkten Ausstellungs-Terrains landwirtschaftliche Maschinen nicht zugelassen werden.

× **Ludwigshafen, 20. Mai.** Die von uns in gestriger Nummer gebrachte Notiz über den Hauseinsturz auf dem Denshof müssen wir dahin berichtigen, daß dasselbe nicht von Herrn Baumeister Bendoric, sondern von Herrn Hammer erbaut wurde.

× **Speyer, 18. Mai.** Auf dem Königsplatz fand man, beim Graben von Gasröhren in einer Tiefe von etwa 1 Meter, einen, mit Inschriften u. allegorischen Figuren versehenen mohlhaltigen säulenartigen Stein von 1.25 Meter Länge und 0.75 Meter Durchmesser, im Gewicht von etwa 20 Ctr. Man vermuthet, daß der Stein römischen Ursprungs ist und später bei dem ehemaligen Germanist, das an jener Stelle hand. Verwendung fand.

× **Virmasens, 19. Mai.** Der diesjährige Verbandstag der völkischen Creditgenossenschaften findet am 19. und 20. Juni dahier statt.

× **Worms, 18. Mai.** Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch eine beträchtliche Detonation in der Richtung nach der Speyerer Vorstadt in große Bestürzung versetzt. Die verspürte Erschütterung war eine derartige, daß die Fensterheben in vielen

Häuser stürzten, Bilder an der Wand in Bewegung gerieten u. dergl. mehr. Wie sich bald ergab, hatte nahe der Schiefertafelfabrik in der Mosergasse eine heftige Explosion von Pulvervorräthen stattgefunden. Diefelben rührten von der früheren dort befindlichen Patronenfabrik her und waren in drei Kisten als verborben bei Seite gestellt worden.

In einem Gartenhäuschen auf dem betreffenden Terrain waren am Morgen nun Maurer mit Reparaturen beschäftigt, welche mit einem jüngeren Arbeiter jenes Pulverquantum in den nächstgelegenen Wassergraben versenkten sollten. Dabei scheint durch irgend welche Unvorsichtigkeit das Pulver sich entzündet zu haben, wodurch eine ganz gewaltige Explosion herbeigeführt wurde. Der oben erwähnte 18jährige Arbeiter, Namens Valentin Knapp aus Hockstadt, gerieth dabei vollständig in Brand und mußte, lebensgefährlich verletzt, sofort in das Hospital verbracht werden. Der Maurer Wilhelm Doch erhielt gleichfalls nicht unbedeutende Brandwunden am Halse und im Gesicht.

Gerichtszeitung.

× **Mannheim, 19. Mai.** Schöffengericht. Vorsitzender: Herr Amtsrichter Tröger. Schöffen: Die Herren Bädermeister Dagen hier und Bädermeister Heinrich Müller von Käfershal. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Herr Rechtspraktikant Dr. Stoll. Gerichtsschreiber: Herr Actuar Fehrenbach.

1) Wilhelm Kühner, 14. Aug. Wilh. Safferling, 13. Ludw. Reubel, 13. Joh. Aug. Joff, 13. K. Kammier, 14. F. D. Raiser, 13. Peter Alex. Beder, 14. Th. Geiser, 14. Joh. Adam Krieger, 14 Jahre alt, Karl Walter, 14jähriger Malerlehrling und Heinrich Daniel Groß, 15jähriger Schlosserlehrling, sämmtlich, außer genannten Lehrlingen, Schüler von hier, wegen in Ludwigshafen und hier verübter Diebst. Taschen- und Ladenbiefstahle. Es erhaltend:

Kühner und Reubel wegen mehrfachen That, ersterer 2, letzterer 3 Wochen, wegen fortgesetzter That, Safferling 3, Joff 1, Kammier 10, Raiser 5, Beder 18, Geiser 4, Krieger 2, Walter und Groß wegen Diebstehle, ersterer 1 Tag Gefängniß, letzterer einen Berweis.

2) Peter Ludwig Köhler, led. Schlosser von hier, wußte sich durch falsche Vorpiegelungen von 11 heiligen Geisteskranken die Summe von M. 640 zu verschaffen. Er lebte nun flott, reiste mit seiner Braut nach Neustadt und Heidelberg, wo sich er wazieren ritt und an einem Tag M. 100 verbrachte. Da Köhler bankrott ist, erhalten die Reingefallenen keinen Fennig. Der Fall wurde und wird heute noch lebhaft besprochen. Er wird wegen 9 Betrugsfällen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, von zwei derselben freigesprochen.

3) Abraham Schwarz, Händler von Wiesthau, wird wegen Diebstahls zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

4) K. Mödler, led. Bäcker von Lamm (Württemberg), wegen Unterschlagung, werden 3 Tage Gefängniß auferlegt.

5) Andreas Krouth, led. Tagelöhner hier, wegen Diebstahls, wird freigesprochen.

6) August Eggers, led. Maurer von Gadenbusch, wegen Thätlichkeiten, zucht M. 3.

7) Trompeter Wilh. Frei Eberau, wegen Verleumdung, und Schlosser Wilh. Freiwogel Eberau, Klägerin und Wiederbeklagte, ersterer wird in eine Geldstrafe von M. 20 genommen, letztere für straffrei erklärt.

8) Friedr. Kurz, verh. Kupfer von Gohbach, wegen Verleumdung, wird in eine Geldstrafe von M. 15 verurtheilt.

9) Michael Schnepf, verh. Tagelöhner und dessen Ehefrau, wegen desgl. Ersterer zucht M. 20, letztere wird freigesprochen.

3 Fälle werden durch Vergleich erledigt, 1 Fall wurde vertagt.

er von einer eigenthümlichen Ahnung durchschauert.

Die kalten, Hoheit athmenden Blicke des Mädchens nahmen den Ausdruck der Verachtung an.

„Elisabeth! Du bist heute nicht wie eine Braut, die ihren Verlobten empfängt. Ich darf wohl um Aufklärung bitten?“

Das junge Mädchen nickte kaum merklich mit dem Kopfe und schneelte dabei mit einem jähen Sprunge auf die Thüre zu. Diese öffnete sich. Ein Ruf des Schreckens entrang sich der Brust des Direktors. Auf der Schwelle stand Paula.

„Dies hier ist Ihre Braut mein Herr. Zwischen uns Beiden aber hat jede Gemeinschaft aufgehört.“

(Fortsetzung folgt.)

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Bastron.

65) Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

Uebrigens wollte er heute nur Elisabeth sprechen. Es kam darauf an, sie mit seinen Plänen vertraut zu machen und sie für dieselben zu gewinnen. Immerhin würde er seine ganze Beredsamkeit aufbieten müssen, denn sie sollte und mußte sich entschließen, Eltern und Vaterhaus zu verlassen und ihm über das Meer zu folgen.

Jetzt stand er vor dem Portal. Der dicke Portier begrüßte ihn gewohnheitsgemäß mit einer tiefen Verbeugung. Er stieg die Marientreppe empor, zog die Klingel und folgte dem ihm anmeldenden Dienst-

mädchen auf dem Fuße in die inneren Gemächer.

„Ich habe Glück,“ dachte er, als Elisabeth ihm ohne jede Begleitung im Salon entgegentrat und ihm wirklich mit der alten, lebenswürdigen Freundlichkeit die kleine Hand bot, welche er zärtlich küßte.

Und doch hatte er, als er sie forschend ansah, den Eindruck, als offenbare sich etwas wie ein fremder Hauch in dem sanften Lächeln, welches ihre Lippen verklärte.

„Guten Tag, lieber Adolf, wir haben uns schon lange nicht gesehen.“

„In der That, geliebte Elisabeth! es sind nahezu acht Tage vergangen. Doch was thut das? Für die Liebe gibt es weder Raum noch Zeit.“ Und unsere Herzen sind stets vereint und überall gegenwärtig.“

„Meinen Sie? fuhr sie scheinbar un-

befangen mit einem verstellten Seitenblick auf die Thür fort.“

Von dem Gebirgen, wie er sein Thema einzuleiden sollte, in Anspruch genommen, überhörte er den eigenthümlichen Klang ihrer Stimme. Er zog einen Sessel hervor mit den Worten: „Komm, setz Dich, geliebte Elisabeth. Ich habe Wichtiges mit Dir zu besprechen!“

„Wirklich? ... ei ... ei!“

Befremdet schaute er auf. Was war denn das? Dieses Mädchen, das sonst die Herzlichkeit und Unbefangenheit selber war, trat ihm heute mit einer Art kalter, verlegener Würde entgegen. Ihre Augen blickten scharf, durchbohrend auf ihn und drängten den Redestrom auf seinen Lippen zurück.

„Was hast Du, theure Elisabeth? fragte

Jean Frey,
Uhrmacher F 5, 11
empfiehlt eine große Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu
den billigst. Preisen.
1888

11 2, 6 Chr. Ries, 11 2, 6
Kleiderreiner u. Deanteur,
empfiehlt sich im 4481
Waschen, Reinigen und Aus-
bessern von Herrenkleidern.

F 5, 10.
Prima
Bodenlache,
Kopallat,
Wachs, gelb und weiß,
Bleiweiß,
Schellack,
Spiritus,
Gelatin,
Umbrann,
Oker, gewöhnl.,
Goldofen,
Ofenschwärze,
Aerde, geschlemmt,
Ita. in Stangen,
Gips,
Cement
zu äußerst billigen Preisen.
Gebr. Koch,
F 5, 10.

Restauration Casino.
R 1, 1. am Speisemarkt R 1, 1. 4422
empfiehlt
Lager-Bier
aus der Gräßl. von Oberndorff'schen Brauerei Edingen
prima Stoff, nebst vorzügl. Mittagstisch zu 50 bis 70 Pf.
Becker.

Café Victoria (C. Letsch).
Empfehle mein vorzügliches
Münchener Spatenbräu - Lager - Bier
Direct vom Fass,
sowie in kleinen Original-Gebinden und in Flaschen. 2488

Große Niederlage in feinen
Weiß- und Roth-Weinen.
Cacao, Chocolate, Thee und Vanille,
Rohe und selbstgebrannte **Kaffee's**
zu verschiedenen Preisen. 4820
Sämmtliche Suppenartikel und Sälsenfrüchte.
In. Gumenthaler, Edamer, Spunden-,
Renchener, Rahm- und Limburger Käse,
Sardellen und Oelsardinen,
Frish und gutschmeckende Marmelade,
Feinstes Mohn-, Rüb- und Lampenöl,
Seife, Dichter, Stärke u. alle Putz- u. Waschartikel.
N 4, 22. **J. G. Volz.** N 4, 22.

Wirthschafts-Empfehlung.
Unter Heutigen beschre ich mich hiesigen und auswärtigen Freunden
und Gönnern meine
Restauration „zur Milliarde“
Schwegingervorstadt No. 116
freundschaftlich zu empfehlen. Für gute Speisen und Getränke,
ausme. same Bedienung ist beständ. gesorgt und werde mich bemühen
allen Anforderungen den geehrten Besuchern gegenüber gerecht zu werden.
Auch empfehle ich meinen Mittagstisch zu 45 Pfg. bestehend.
4919 Mit aller Hochachtung
Otto Dinnbier.

Villa Hochburg, Feudenheim.
Ausgezeichnete, angenehme Lage, prachtvolle
Zimmer, Garten, Regelpbahn, Terrasse, reine
Weine, offen und in Flaschen, Lagerbier, aus-
gezeichnete Küche.
P. Legleiter, Restaurateur.

Restauration
„Zur Rosenau.“
Gastställe der Mannheim-Feudenheimer Pampsbahn am Friedhof.
Herrliche geschützte Lage, prachtvolle Lokalitäten, Gartenanlagen,
Kinderspielplatz mit Schaukel etc., Pianino, reingehaltene selbstge-
züchtete Pfälzer Weine, verschiedene Jahrgänge, für deren Reinheit
garantirt. Bier in Flaschen und offen. Caffee. Milchkuranstalt.
Restauration. 2889

B. Herrmanns Bazar
en gros — en detail.
N 2 Nr. 8.
Gänzlicher Ausverkauf
von Herren- und Knabenbüten
unterm Einkaufspreis.
Um mein Lager zu reduzieren, habe ich verschiedne
Bedarfs- und Luxus-Artikel
einem Ausverkauf ausgelegt; besonders mache dabei
auf eine Partie
Sicherheiten, Fantaste-Möbel, Schnitzereien
wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.
Grosses Lager in Musikwerken
von 1—10 Stücke spielend.

Zur gefälligen Beachtung.
Weinen verzehl. Kunden, Freunden u. Gönnern die ergebene Mittheilung,
dass ich mich seit heute den 17. Mai von
Herrn Eisinger
getrennt habe, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerehin zu
bewahren.
Hochachtungsvoll
F. Hoffmann, 11 3, 13.

ines Tages kamen diese Damen alle zu gleicher Zeit in's Kloster, um die
Ausweisung des „Vaslarbs“ zu verlangen. Es sei unerhört, sagten sie, daß
man in das Haus, wo ihre Töchter erzogen würden, ein Mädchen wie ich
aufgenommen habe, ein Mädchen ohne Namen, das Gott weiß woher komme
und das noch überdies sich über alle anderen erhebe. Die Oberin suchte mich
zu vertheidigen, aber die Damen erklärten, daß sie ihre Töchter aus dem Kloster
nehmen würden, wenn ich noch länger dahlebe. . . So mußte ich geopfert
werden. . . Telegraphisch benachrichtigt, eilte Herr von Chälasse nach Lyon,
und gefolgt von dem Hohngelächter der anderen Böglinge verließ ich das
Kloster. . .

Rehntes Kapitel.

Schon am Morgen hatte der Friedensrichter bemerkt, wie viel Energie
Margarethe besaß.

Er konnte also jetzt durch den Ausbruch ihres Hasses nicht überrascht
werden.

Und sie haßte. Das Beben ihrer Stimme, als sie den Namen Anais
von Rochecote aussprach, verrieth, daß sie heute noch nichts vergessen hatte.

— Diese Demüthigung, fuhr sie fort, wurde mir vor etwa einem Jahr
zu Theil und ich habe daher nicht mehr viel zu erzählen. Herr von Chälasse
war empört über meine Ausweisung aus dem Kloster. Wenn ich nicht irre,
wußte er etwas, wodurch Frau von Rochecote, diese stolze und unnachsichtige
Dame, arg compromittirt werden konnte. Der Gedanke des Herrn von Cha-
lasse war klug, denn trotz seines freundlichen Aeußern war er die Heftigkeit
selbst. Nur mit Mühe vermochte ich ihn abzuhalten, daß er den General von
Rochecote, der damals noch lebte, nicht forderie. Dann wollte er mich in eine
andere Erziehungsanstalt bringen, indem er mir versicherte, daß er dies Mal
keine Vorkehrungsmaßregel außer Acht lassen werde. . . aber ich unterbrach ihn
schon nach den ersten Worten und erklärte ihm, daß ich lieber mich selbst von
meiner Hände Arbeit ernähren als eine neue Probe bestehen wolle. Meine
Heftigkeit imponirte ihm. Er erklärte schließlich, daß ich Recht habe. . . auch
sei er es müde, mich zu verbergen und immer fort um die Bewahrung des Geheim-
nisses besorgt zu sein. . . er werde es daher so einrichten, daß ich fortan in
seiner Nähe sein könne.

— So sind denn nun die Würfel gefallen, sagte er. Mag nun kommen
was da will!

Nach einigen Tagen brachte er Frau Leon zu mir. . .
Bei diesen Worten erhob der Friedensrichter ein wenig das Haupt und
schleuderte einen forschenden Blick auf Margarethe.

Er hoffte, in ihren Mienen zu lesen, was sie von . . . Frau halte und
wie viel Vertrauen sie ihr entgegenbringe.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

und der
Badischen Volkszeitung
Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

Um Millionen.

Nach Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Kostlosky.
(Fortsetzung.)

Auf einen Wink des Grafen schloß ein Diener die Wagenthüre; der
Rutsher knallte mit der Peitsche und der Wagen rollte davon.

Die Würfel waren gefallen. . . Wie ein Abgrund lag es nun zwischen
mir und dem Fintelhause. Die Vergangenheit entschwand meinen Blicken! . .
was würde die Zukunft bringen? Ich war zu erregt, um darüber nachdenken
zu können. Schüchtern blickte ich zu Herrn von Chälasse hinüber. Sein ganzes
Aussehen erschien mir plötzlich verändert. Es war, als ob er eine Maske
hätte fallen lassen. Seine Lippen bebten, seine Augen blickten mich so zärtlich
an, er drückte mich an sein Herz und rief:

— O Margarethe! . . . Meine angebetete Margarethe! . . . Endlich!
Endlich!

Er schluchzte, der alte Mann, den ich in meiner Unerfahrenheit für kalt
und fühllos wie Marmor gehalten hatte; er umschloß mich mit seinen Armen
und erstickte mich fast mit seinen Küffen.

Und ich erinnerte mich der Worte der Oberin, welche die auf mich ge-
fallene Wahl als ein Werk der Vorsehung bezeichnet hatte.

— Es war also nicht der Zufall, Herr Graf, fragte ich, der Sie be-
stimmt hat, unter allen Waisenkindern gerade mich zu wählen?
Meine Frage schien ihn zu verwirren.

— Arme Margarethe, murmelte er, theures, angebetetes Kind, schon seit
Jahren habe ich diesen Zufall vorbereitet. . .

Zu diesem Augenblick durchschwirren all die romantischen Erzählungen, die
ich von im Fintelhause erzogenen Kindern aus vornehmerm Geschlecht gehört,
mein Gehirn.

Ich sah den Grafen an und suchte in seinen Zügen eine Neuschöpftheit
mit den meinen.

— Dann, Herr Graf, sagte ich, und mein Herz klopfte fast hörbar, dann
sind Sie mein Vater und . . .

Wohne von heute ab
K 4, 8¹/₂,
 wohin ich mir gest. Auf-
 träge erbitte. 4890
 Hochachtend!

Georg Böttner,
 Maler- und Lünnergewerbe.

4206 Bringe mein
 Bierwaaren-Geschäft,
 Prachtgedichte und Metallgewebe,
 Malp- & Hopfendarren, sowie
 Prahlmatrizen
 in empfehlende Erinnerung.

E. K. L. Härthors
 Nachfolger, B 2, 12.

Spazierstöcke

empfehl. in großer Auswahl
 von 40 Pfennig an.
Rich. Adelman, Q 1, 1.

Reparaturen werden prompt und
 billig gemacht. 8087

Geschäfts-Empfehlung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt
P 4, 8

und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll

J. Baumann, Schuhmacher.
 Arbeiten nach Maß, sowie
 Reparaturen werden rasch und billig
 gemacht. 4174

Bettfedern

sehr schöne von 1 M. 50 Pf.
 an per Pfund. 1084

Seifelhändler Mayer
 N 2, 5.

Rohrstühle u. Strohhühle
 werden billig und gut gemacht.
 894 J 7, 25.

F 5, 10

an der Trinitatiskirche.

R 4, 20 **Gebr. Koch** **M 1, 14,**
 am allgm. Krankenhaus. am Markt.

erlauben sich ein geehrtes Publikum auf ihr großes Lager in rohen und stets frisch gebrannten

Kaffee's

zu billigsten Preisen aufmerksam zu machen.

Durch Anschaffung eines neuen patentirten **Deutzer Gasmotors**, nebst Aufstellung einer patentirten **Emmericher Kaffee-Brennmaschine**, sowie durch sorgfältig: Verwendung von in großen Parthien gekauften, nur streng reellen, reinen Kaffee's sind wir in der Lage, bei nur kleinem Nutzen, einen regelrechten, **schönen Brand mit garantirt feinem und hochfeinem Geschmack** zu liefern, wovon sich Jedermann durch eine ihm zur Verfügung stehende **Gratisprobe** überzeugen kann. Wir können somit unsere **Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb**, was Leistungsfähigkeit und gebotene Qualität anbelangt, getrost als

Kaffeebrennerei ersten Ranges

bezeichnen und verkaufen wir garantirt rein schmeckende Waare per Pfd. zu 90, 100, 120, 140—160 Pfg. Perl- und Flachbohne.

NB. Unsere Kaffee's werden nur auf **natürlichem Wege gebrannt**, und werden daher Zusätze aus Zucker oder Del, zur Verschönerung des Ansehens, nur auf **ausdrücklichen Wunsch** des Consumenten angewandt.

Großes Lager in rohen Kaffee's in 25 verschiedenen Sorten und allen Preislagen.

Wiederverkäufer erhalten, wie bekannt, höchstmöglichen Rabatt.
 Kaffee-Versandt nach Auswärts billigt unter Nachnahme.

H. Model, D 1, 3
 Paradeplatz.

empfehl. sein reichhaltiges Lager in:
Unterhosen, Unterjacken und Socken
 in Baumwolle, Wolle und Seide.
Filet- und Netz-Jacken.

Eine Parthie engl. Gaze-Jacken zu M. 1.—, 1.25, 1.50 per Stück.
 Specialität: **Herrenhemden nach Mass.** 4571

Vorzüge
 des „Autocopist“ (Vervielfältigungs-Apparat)

Grösste Leistungsfähigkeit, leichteste Handhabung, tiefeschwarze, der Lithographie in Schwärze und Schärfe der Schrift fast gleichkommende Abzüge. Billiger Preis. Prospekte nebst Preisliste, sowie Musterabzüge gratis und franco. Zu jeder weiteren Auskunft ist gern bereit.

Aug. Herzberger, D 4, 8.

Er schloß mir rasch mit der Hand den Mund und sagte in düsterem Ton:
 — Unvorsichtiger! . . . Was sagst Du da? . . . Verbanne diesen Gedanken aus Deinem Sinn . . . sprich nie wieder den Namen Vater aus! . . . Hörst Du? Niemals! . . . Ich verleihe es Dir! . . .

Er war auffallend bleich geworden und seine Blide schweiften scharf nach allen Seiten hin, als fürchte er, daß uns Jemand belauscht habe . . . als habe er vergessen, daß wir uns in einem geschlossenen Wagen befanden, der rasch dahintrölte.

Ich war starr vor Ueberaschung . . .
 Was bedeutete dies?

— Er hat Dir verboten, ihn Vater zu nennen, dachte ich, aber er hat nicht gesagt, daß er es nicht ist.

Wir hatten den Lyoner Bahnhof erreicht; der Wagen hielt. Der Graf von Chalasse wurde dort von seinen Leuten erwartet. Wir stiegen in das für uns bestellte Coupé . . . gleich darauf erkundte das Glockenzeichen, und der Zug setzte sich in Bewegung . . .

— Ruhen Sie ein wenig aus, unterbrach der Friedensrichter Margarethe's Erzählung.

Sie aber schüttelte das Haupt.

— Lassen Sie mich rasch zu Ende kommen, sagte sie. Später würde ich vielleicht nicht mehr den Muth dazu finden . . .

Und sie erzählte weiter, wie sie nach Cannes kamen, wo der Graf mehrere Monate zu bleiben beabsichtigte.

— Die Erinnerung an diese Stadt, berichtete sie, wird mir ewig unvergänglich bleiben, denn dort lernte ich meinen einzigen wahren Freund kennen. Wir sprachen kein Wort mit einander, aber als unsere Augen sich begegneten, da wußte ich, daß er von entscheidendem Einfluß auf mein Leben sein werde. Die Folge hat bewiesen, daß ich mich täuschte. Damals wußte ich allerdings nichts Näheres über ihn, und um keinen Preis hätte ich ihn gefragt. Zufällig erfuhr ich, daß er in Paris ansässig und Advokat sei, daß er Padercal heiße und nach dem Säben mit einem kranken Freunde gekommen sei . . . Damals hätte der Graf von Chalasse durch ein einziges Wort mein Glück begründen können . . . aber er sprach dieses Wort nicht . . .

Margarethe erzählte nun, wie der Graf eines Tages seine ganze Dienerschaft, fürzlich beschenkt, entließ und in der nächsten Nacht mit Margarethe die Reise nach Italien fortsetzte.

Nur ein Kammerdiener begleitete ihn . . . nicht Casimir, sondern ein anderer, ein ältlicher, würdevoller Diener, der seitdem gestorben war.

Der Mann schien das volle Vertrauen des Grafen zu besitzen.

In Genoa quartirten sie sich in einem Hotel zweiten Ranges ein, unter einem angenommenen Namen.

Der Graf war Margarethe in der letzten Zeit sehr erregt erschienen.
 Erud. und Verlag Dr. D. Baas'che Buchverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: A. Frey, für den Anzeigen- und Inseratenthail: H. A. W. Erle in Mannheim.

Er schien zu fürchten, daß er verfolgt werde. Ein Uebelthäter, der die Polizei auf seiner Fährte wußte, hätte nicht mehr Vorsichtsmaßregeln ergreifen können, als er.

Der Kammerdiener theilte offenbar die Besorgnisse seines Herrn nicht.

— Der Herr Graf ängstigt sich unnöthigermaßen, hörte ihn Margarethe sagen. Sie wird uns nicht entdecken . . . Hat sie uns denn überhaupt verfolgt? . . . Weiß sie denn irgend etwas? . . . Und, im schlimmsten Falle, was könnte sie denn thun? . . .

— Sie! . . . Was für eine „sie“?

Margarethe vermochte es nicht zu entdecken.

Der Mai war gekommen, als endlich Herr von Chalasse glaubte, nach Frankreich zurückkehren zu können.

Glücklich erreichten sie Lyon.

Sie waren aber noch kaum achtundvierzig Stunden dort, als der Graf Margarethe mittheilte, daß die Klugheit gebiete, daß er sich für einige Zeit von ihr trenne.

Er hatte bereits alles, was nöthig war, angeordnet.

Margarethe kam als Pensionärin in ein Kloster, welches einen großen Ruf als Erziehungsanstalt genos.

Vor dem Abschied theilte er Margarethe mit, daß die Oberin des Klosters sein Geheimniß kenne, und daß sie sich stets vertrauensvoll an dieselbe wenden solle.

— Er hatte alles vorhergesehen, schloß Margarethe ihre Erzählung, mit Eines nicht. Die anderen Mädchen die in dem Kloster erzogen wurden, fragten mich natürlich nach meinem Namen, und ich wußte keinen andern anzugeben als: Margarethe. Man staunte darüber, man fragte, wer meine Eltern seien . . . ich kann nicht lügen . . . ich gestand, daß ich weder meinen Vater noch meine Mutter kenne. Seitdem mied Alles den „Bastard“, wie man mich nannte. Sie zogen sich von mir zurück, keine wollte neben mir sitzen, und während des Pianounterrichts wählte jene, die nach mir auf dem Clavier spielen sollte, erst sorgfältig die Tasten ab. Vergebens waren alle meine Bemühungen, das gegen mich vorhandene Vorurtheil zu besiegen. Ich hätte Beschwerden äußern können, aber ich vermochte mich nicht dazu entschließen. Ich verschloß meinen Muth in meine Brust. Mein lächelndes Gesicht sollte meiner Qualerinnen verbergen, was ich empfand, und in angestrengter Thätigkeit suchte ich Befreiung.

Da trat ein Ereigniß ein, welches mit einem Schlag die ganze Situation änderte. Ich geriet eines Tages in Streit mit meiner unersöhnlichsten Feindin . . . sie hieß Anais von Rochecote. Ich war im Recht und wollte nicht nachgeben, und die Oberin wagte nicht, mein Recht zu bestreiten. Während da über schrieb Anais ihrer Mutter Gott weiß welche Lügen. Frau von Rochecote von die Mütter von 5 oder 6 andren Mädchen in ihr Interesse, und

Orts-Krankenkasse der Handlungsgehilfen. Abrechnung

für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885,
sind 13 Monate.

Hauptbuch Fol.	Einnahme:		Hauptbuch Fol.	Ausgabe:			
	M.	S.		M.	S.		
2	An Beiträgen	21562	01	1	Per rückvergütete Beiträge	285	77
2	An zufälligen Einnahmen		15	1	" Krankengelder	2899	47
2	An Zinsen-Einnahmen	130	—	1	" Sterbegelder	276	—
2	An rückvergütetem Krankengeld und Arzneien	9	60	1	" Krankenhausverpflegungen	1625	21
o	An abgehobenen Sparkassengelder	5500	—	1	" Medicamenten	1541	55
				1	" Arzt-Honorar	1972	27
				1	" Verband- u. Heilmittel	46	25
				1	" Bruchbänder	40	50
				1	" Brillen	106	25
				1	" Gehälter des Kassiers, der Gehilfen, des Dieners	1750	24
				1	" Bureaumiethe	176	74
				1	" Inseraten	70	50
				1	" Druckfachen	396	38
				1	" Geschäftsbücher	210	45
				1	" Gasbeleuchtung	16	74
				1	" Brennmaterial	18	32
				1	" Bureau-Einrichtung	243	96
				1	" Porto	38	40
				1	" Feuerversicherungsprämie	1	97
				1	" Bureauaterialien	57	31
				1	" sonstige Unkosten	67	64
				1	" Sparkassen-Einlagen	8450	—
				1	" Ankauf v. Staatspapieren	6776	75
				1	" Saldo als Kassenvorrath am 31. Dezember 1885	133	09
						27201	76
1. Jan. 1886	An Kassen-Vorrath	133	09			27201	76

Vermögensaufstellung

für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885,
sind 13 Monate.

Deckungsmittel:		Forderungen:				
	M.	S.	M.	S.		
1	Kassenbestand am 31. Dezbr. 1885, laut Kassabuch II, Fol. 48	183	09	Geschäfts-Ueberschuß	10832	99
2	Guthaben bei der städt. Sparkasse, laut Sparkassenbuch	2950	—			
3	Bei der Badischen Bank deponirte, 4 1/2%ige St. Bad. Staatsbahn-Obligationen zum Nominalwerth von M. 6500.— und zum Kurs resp. Ankaufwerthe laut Depostenscheinen von	6776	75			
4	Außenstehende Beiträge laut Restbuch Fol. 30	702	—			
5	Bureaueinrichtg. M. 243.96 Bureauaterial M. 57.31 M. 301.27					
	ab 10% Abschreibung M. 30.12	271	15			
		10832	99		10832	99

Mannheim, 31. Dezember 1885.

Der Vorstand:
Paul Zilleßen.

Der Kassen- und Rechnungsführer:
G. P. Sperling.

Die obige Rechnung wurde gemäß § 61 der Ortsstatuten laut abgegebenem Revisionsprotokoll von den Unterzeichneten geprüft und richtig befunden.

Emil Melchers.

Fr. Fwlen.

Chr. Hoffsteller.

Gründlicher

Clavier-Unterricht
gegen mäßiges Honorar wird erteilt.
Käfers im Verlag. 4095

Zöpfe
Koden, Chignon, Coupets, Scheitel, sind zu haben bei
1973

F. X. Werk,
Berrückenmacher, r. Friseur, D. 4. 6.

Zum Waschen und Bügeln
wird angenommen bei prompter und billiger Bedienung.
4843

Leuchen Mayer, Schwebelinge-Vorb.,
Kesslerstraße 26, 4. Etod.

Für kommende Neubauten sowie Reparaturen bringe ich mein Geschick unter Aufsicht guter Arbeit bei mäßigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
8999

E. Wahlheimer, Schieferbeder,
T 3, 10.

Verkauf und Vermietungen
v. Häusern, Wirthschaften, Wohnngn., Böden u. besorgt
2478
Herrn E. A. Scherner, T 5, 5

Bettfedern werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt.
4880
Herrn Senfert J 3, 21, 8. E.
Osselkämpfe können unentgeltlich aus dem Hause geholt werden.
4507
Herrn Hammer, T 2, 17.

Ueberfahrt Mannheim-Hemschhof.
Philipp Fick fährt täglich von Morgens 1/5 Uhr bis Abends 1/8 Uhr dem Rühlau-schloßchen gegenüber an die Hemschhofer Schafel.
Ueberfahrtspreis 5 Pfennig.
Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Ph. Fick.
4925



Gummi-Badneze und -Handen, Gummi-Schürzen, 2seitig zu tragen, Gummi-Tragen und -Manschetten u., Gummi-Gisbeutel mit Patentverschluss, Gummi-Betteinlagestoffe
in R. von 75-350 Pfg. empfiehlt in großer Auswahl
Q 1, 8. Berthold Flegenheimer, Q 1, 8.
Breitestraße. 5017

Fabrik-Niederlage
von
Asphalt-Dachpappen
bei Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.
Heidelbergerstraße Lit. O 7 Nr. 9.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schwer betroffenen Verlusse unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Neffen

Fritz Hoffmann,

insbesondere der Leichenbegleitung und den geehrten Spendern von Kränzen und Blumen, hauptsächlich aber Herr Dr. **Umselmann** für seine sorgsame Behandlung des obigen und ihm glücklich gelangene Errettung unserer andern fünf Kinder aus schwerer Krankheit und den Wiederbringer Kranken-Schwester. Für ihre reue, aufopfernde Pflege sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Im Namen der Familie:
Jacob Hoffmann.

Erklärung.

In letzter Zeit verbreitete sich hier das Gerücht, als sei die Lohnkommission der **Mauerer Mannheims und Umgegend** von ihrer Forderung, die sie an die Herrn Meister resp. Bauunternehmer gestellt haben, bereit abgewichen, daß sie jetzt statt der 10stündigen eine 8stündige Arbeitszeit und hat 35 Pfg. 45 Pfg. pro Stunde als Minimallohn verlangen.

Ich erkläre im Auftrag der Lohnkommission diese Verichtigung als eine **Lüge und Verläumdung.** Es hat den Anschein, als sei dieses hervorgerufen, um die Lohnkommission bei den hiesigen Einwohnern in ein schlechtes Licht zu stellen, um ihnen die Sympathie der hiesigen Einwohner zu entziehen.

Ich erkläre hiermit, daß die Lohnkommission im Einverständnis mit den Mauerer Mannheim und Umgegend noch auf ihren erst gestellten gerechten Forderungen beharrt und mit aller Energie dieselben durchzusetzen sucht.

Im Auftrag der Lohnkommission zeichnet:

Johann Gries.

5007

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 20. Mai c., Abends 8 1/2 Uhr im Lokale
Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Rechnungs-Ablage, 3) Ertheilung der Decharge, 4) Wahl des Vorstandes, 5) Budget-Berathung, 6) Anträge des Vorstandes: 1. Zusatz zu § 4 der Statuten, 2. Aenderung des § 10 und 11 der Statuten. Näheres hierüber durch Anschlag am schwarzen Brett.
Mannheim, 6. Mai 1886. 4570

Der Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerksvereine.

Sonntag, den 23. Mai, Nachmittag 2 Uhr
im Lokale Alpenhorn, Neckarvorstadt

Große combinirte

Gewerksvereinsversammlung

wozu sämtliche Mitglieder der hiesigen sowie umliegenden Ortsvereine herzlich freundlich einladet. 4988

Der Ortsverbandsdankschuß.



Velociped-Club

Mannheim.

Freitag, den 21. Mai 1886,
Abends 9 Uhr

Versammlung

im Clublokal „Café Bavaria.“

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 5038

Der Vorstand.

L. Athleten-Club „Germania.“

Donnerstag, den 20. d. J., Abends halb 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung,

wöchentlicher Besprechung halber. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand: L. Holländer. 5028

Sänger-Einheit.

Sonntag, den 23. Mai 1886, Abends halb 9 Uhr

Familien-Abend

im Lokale (Haffold) T 2, 15,

wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder ergebenst einladen. 4976

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag Abend 1/8 Uhr

Streich-Concert

von der Cäcilien-Gesellschaft. 5045a

•••••
••••• Tapeten- und Rouleauxlager. •••••

L 4, 12. Friedr. Renner. L 4, 12.

•••••
••••• Größtes Lager in Tapeten, Tapetendecorationen, Nouveaux •••••
••••• von den billigsten bis zu den feinsten (Patisiens, Vandy An- •••••
••••• fertigung von Schriftenrouleaux. Näher nach hier und aus- •••••
•••••wärts Preis franco zu Diensten. 4924 •••••
•••••

Selzerbrunnen Grosskarben

Laurenze & Co.



CONSUM

in Mannheim und Ludwigshafen
ca. 200,000

Krüge und Flaschen pr. Jahr.
Infolge dieses grossen Consums kommt bereits
"künstlich hergestelltes" Wasser in Krügen und
Flaschen „unter unserer Marke“ zum Verkauf, wo-
bei dringend gewarnt wird.

Eine Garantie

für echte Füllung bietet nur der Korkbrand
„Selzerwasser“ mit „Krone.“

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass unser weltberühmtes und ärztlich hervorragend empfohlenes
natürliches Selzerwasser, Leonhardquelle

durch das Haupt-Depôt
J. H. Kern in Mannheim, C 2 No. 10/11,
die Niederlage **H. Graeff II.** in Mannheim, S 3 No. 7,
Peter Bixius „Ludwigshafen

in 1/2 und 1/4 Krügen oder Flaschen frei ins Haus geliefert wird. Die Gefässe werden nach Vereinbarung zurück-
genommen.
Der Selzerbrunnen, laut Analyse des Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden und Urtheil
bekannter Fachmänner und Aerzte ist frei von allen organischen Stoffen und bietet daher jederzeit einen
„unverwundlichen Gesundheitstrank.“

Als Heilunterstützung nach ärztlichem Gutachten wird das natürliche Selzerwasser bei Erkrankung
der Athmungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden mit Erfolg angewendet (speziell bei
Diphtherie, Keuchhusten, Erbrechen, auch harntrocknen Diarrhöen.)

Bei Vermählung mit Wein, Sekt, Spirituosen, Milch oder Fruchtsäften ist unser leichtes natürliches Selzer-
wasser als Lieblichkeit ohne Konkurrenz.

Wir bitten, unser Selzer nicht mit minderwerthigen Brunnen, die vielleicht billiger verpackt und von welchen
eine Analyse besteht, zu vergleichen oder zu verwechseln.

Selzerbrunnen Grosskarben
Laurenze & Co.

Stadtpark Mannheim.

Donnerstag, den 20. Mai 1886, Nachm. von 1/4—1/7 Uhr
GROSSES CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“
No. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Schirbel.
Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.
Der Vorstand.
Nur die neuen Abonnementskarten berechtigen zum freien Eintritt.

Musik-Schule WEINHEIM in Baden.

Unterrichtsfächer: Klavier, Orgel, Violine, Geige
und Theorie, mit besonderer Berücksichtigung auf berufliche Ausbildung.
Umschreibungen jederzeit. Pension auf besonderes Verlangen in der Anstalt.
Näheres durch Prospekte oder dem Direktor
Herm. Häberle.

Goldene Medaille Heidelberg 1876.	Goldene Medaille Amsterdam 1883.	Second Prize Sydney 1878/80. Second Prize Melbourne 1886.
--------------------------------------	--	--

Portland-Cement-Werk Heidelberg

Schifferdecker & Söhne
empfehlen ihr Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindekraft bei stets gleich-
mässiger Qualität zu Hoch- und Wasserbauten, Kanalisirungen, Betonierungen,
zur Kunststeinfabrikation etc. etc.
Durch Vergrößerung unserer Fabrik-Anlagen auf eine Produktionsfähigkeit
von über 800,000 Fass jährlich sind wir in der Lage, die pünktlichste Aus-
führung auch der grössten Aufträge zuzusichern.
Schifferdecker & Söhne, Heidelberg.
Einsige Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgegend bei
F. A. Walter-Lauffs, D 8, 3.

Prospecte über hygienische Präparate

versende gratis und franco. Referenzen zu Diensten.
Mannheim. **B. Trippmacher,**
Frucht-Eis-Beckerei.

Zur gefl. Beachtung.

Werde hiermit meine geehrte Kundsch. auf aufmerksam, das
Herr C. Farbach
seit 1. Mai aus dem Geschäfte abgetreten ist und dasselbe von
Fr. Traub G 7, 17 auf eigene Rechnung weiter geführt wird.

Friedrich Traub, G 7, 17, Brennholzhandlung,
G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17
Brennholzhandlung

empfehlen Prima tannen Bündelholz, à Gr. 1,15 bei Entnahme von 10
Gr. à Gr. 1,10, ungebunden à Gr. 100 Pf. Tannen-Röhren à Gr.
95 Pf., klein gemacht à Gr. 1,35 frei vor's Haus.
Bestellungen nehmen entgegen: **Georg Beisel**, Seidenweberstr. Z 7 3 1/2,
H. Ulrich (zum Ochsen) H 5, 21, Im großen Hof, J 1, 16.

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. **Schneider,** E 2, 4 & 5
empfehlen sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete An-
züge von Mt. 16.— an, Anzüge nach Wunsch von Mt. 48.— an, hochfeine
farbige Kammgarn-Anzüge von Mt. 70 an, unter Garantie für guten
Sitz und solide Arbeit. 1822

Empfehlung.

Unterzeichnet bringt einem verehrlichen Publikum seine
Restauration auf dem Kohlhof,
in nächster Nähe von Heidelberg in Erinnerung, und wird beehrt sein,
durch gute und billige Speisen und Getränke sich aller Zufriedenheit
zu erwerben.
Ferner sind auf dem Kohlhof, der als vorzüglicher Restaurator bekannt ist,
von mir Wohnungen mit ganzer Verpflegung zu vergeben zu den billigsten
Bedingungen.

Pension Völker, Bahnstation Schlierbach,

umfasst außer schönen Wohnungen, auch ein schönes Landhaus und
Garten zum Wohnen. — Table d'hôte um 1 Uhr.
Ferner große Lokalitäten für Secetue; für dieselben sind besonders
billige Preise gestellt. 5045

Matjes-Gänge

Matjes-Kartoffel, empfiehlt
Anton Brilmayer,
C 4, 11, am Reughausel.
Für Wirtshäuser:
Tafel-Senf.

Prima Tafel-Senf, per Pfd 25 Pf.,
bei Abnahme von 5 Pfd. 20 Pf.,
4988 empfiehlt
A. Westermann, Q 6, 9.

Stets frische Butter,

reine Kuhmilch, den Lter zu
18 Pfd., frei ins Haus, Spargel,
Kartoffeln und alle Beiszeiten
aus der Rüchschmiede von Gbr.
Wolfer empfiehlt auch Angelegenhe.
4125 Frau Ww. Arndt, C 1, 13

Schwarz-Portemonnaie verloren.
Geg. a. Belohn. abg. P 2, 1, 4. Et. 4954

Ortsverband deutscher Gewerksvereine.

Montag, 24. Mai, Abends 9 1/2 Uhr
Versammlung
des Ortsvereins der Schneider
im Lokal zum gold. Falken.
Tagesordnung: Protokoll, Deligir-
tenwahl.
Die Mitglieder werden ersucht voll-
ständig zu erscheinen.
5028

Der Aussch. Ausflug

am Sonntag, 30. Mai
nach Heidelberg und Umgegend.
Abfahrt 11 Uhr.
Zusammenkunft 10 Uhr bei Frn. Rly.
Karten sind bei den Secretären der
Ortsvereine zu haben.
5048

Bezirks-Gewerksverein der Fabrik- und Handarbeiter.

Mannheim I.
Samstag, 22. Mai, Abends halb 9 Uhr
Versammlung
im Lokal Udenborn.
Um zahlreiches Erscheinen bitten.
5048

Schweizer-Unterstützungsverein Helvetia.

Lokal:
Restauration Müller, K 8, 3.
Morgen
Donnerstag
Abend 9 Uhr:
Singsprobe.
5018

Saupt-Versammlung.

Sprechung betreffs Anschaffung einer
Bereins-Photographie, mozt freundschaft
einladet
4981
Der Vorstand.

Mannes-, Steinhauer- und Gypser-Zachverein.

Montag, 23. Mai, Abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal T 2 7.
Tages-Ordnung: Wichtige Vereins-
angelegenheit.
Es wird jedes Mitglied ersucht zu
erscheinen.
Der Vorstand.

Bayr. Hilfsverein.

Jeden Samstag von 8 Uhr an Ver-
einabend und Sp. Kaffe-Gin-
Lage im Vereinslokal „Stadt Wäinchen“
G 5, 10.
Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags
4 Uhr Gemüthliche Zusammen-
kunft bei unserm Mitglied Loh, P 8,
gemeinsam Tischdecken, mozt die Mit-
glieder und Ehrenmitglieder mit Be-
willien zu recht zahlr. Besuch freundschaft
einladet
Der Vorstand.
5010

Wiederfranz.

Heute Donnerstag Abend halb
11 Uhr Probe im Lokal.

Richard Wagner-Verein.

Die Bibliothek, welche durch be-
deutende Werke wieder vermehrt wurde,
steht den Mitgliedern zur unentgelt-
lichen Benutzung offen. Die Auslehnung
der Bücher erfolgt durch die Kommi-
sionshandlung von K. Ferd. Geffel,
welche auch Entrückverrichtungen entgeg-
en nimmt.
5024
Der Vorstand.

Arion.

Stenmann'scher Männerchor.
Freitag, Abend halb 9 Uhr
Gesamttprobe.
Samstag Abend: keine Probe.
5047
Der Vorstand.

Olymp.

Sonntag, den 23. Mai 1886
Familien-Abend
im Lokal B 6, 6
mit musikal-humoristischen Vorträgen.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Einführungen sind gestattet.
4974
Der Vorstand.

Gesang-Verein Concordia.

Samstag Abend halb 9 Uhr
Sauptprobe
im Saale von Jean Müller. Schatz-
liche activen Mitglieder werden gebeten,
pünktlich zu erscheinen.
5005
Der Vorstand.

Pianoforte-

Stimmungen u. alle Reparaturen
werden prompt und billig besorgt
Q 5, 13, parterre.
5040
R. Sanftschach,
Chormitglied des Hoftheaters.

Pianino.

Kreisfertig, neu, billig abgegeben. 1708
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Ein Kaufmann

sucht noch einige freie Stunden des
Tages auszufüllen durch Beitrag von
Sägern oder sonstige schriftliche Arbeiten.
Offerte an die Exped. d. Bl. unter
A 5009.

Rüchgen zum Weisbaden und

Städen zu erlernen gesucht. 5083
Franz Krauth ZD 2, 18, 4. Etad,
Neuer-Stradthel.

Nur gewandte Hausfrauen

werden für einen neuen, in jeder
Haushaltung leicht veräußlichen Kreisel
sofort gesucht. Caution v. 50 M. er-
forderlich. Off. unt. No. 5029 in der
Exped. d. Bl. abzugeben. 5029

Zahrstuhl

billa abzugeben. A 2, 1, part. 5018
ZD 2, 18 4. Et. neu, Stadthel,
Schlafstelle an ein
Mädchen zu vermieten. 5086

Gemälde-Auction.

Aus der Hinterlassenschaft des verstorb.
Privatmanns

Herrn Jacob Kunz

kommen in Mainz am 24. Mai 1. J.
von Morgens 9 Uhr anfangend, im
Saale des Rutherhofes eine Collec-
tion Delgemälde guter alter Mei-
ster, unter Leitung des Groß. Notar
Herrn Clax zur öffentlichen
Versteigerung. Cataloge versendet
gratis und franco Herr Bildhauer
Kunz in Wiesbaden. Anschul-
ung der Gemälde am 23. Mai von
Morgens 10 Uhr an im ebenannten
Local. 5081

In. Obstgclée

ffl. ital. Maccaroni
1815 per Pfund 30 Pf.
Billige Quelle, B 3, 10.

Ein tüchtiger Installateur,
der selbständig auf Gas- und Was-
serleitungen arbeiten kann, auf
Kündigung Arbeit sofort gesucht.
Nuch kann ein braver kräftiger
Junge das Installations-Ges-
chäft erlernen, derselbe erhält sogleich
Bezahlung bei 4969

Witthelm Ledmann,

Installationsgeschäft G 5, 9.
Für ein

Arbeits-Nachweis-Bureau

wird ein durchaus tüchtiger
Mann, unter günstigen Bedingungen
gesucht. Nur solche wollen sich
melden, die in dieser Branche schon
einige Zeit gearbeitet haben und darin
vertraut sind. Eingehende Offerten
unter No. 4985 a. d. Exped. d. Bl.

Raffeler-Loose

zu haben bei
Emanuel Langenbach.

Wahmaschinen-Verkäuferin

eine durchaus tüchtige
gegen Gehalt und Provision zu engagie-
ren gesucht. Gef. Off. unt. B. A. No.
5049 in der Expedition d. Bl. erbiten.

Stelle-Gesuch

eines Gehilfen mit guten Zeug-
nissen, der mehrere Jahre praktisch
thätig war, mit ein Zeichnen- oder
Bau-Bureau. 5090
Gef. Offerten unter No. 5050 an
die Exped. d. Bl.

Gutdred & Sattler, G 7, 27 1/2

Es haben gute Tücher, sowie
auch tüchtige Waler dauernde Be-
schäftigung. 5082

Tüchtige Kleidermacherinnen

gesucht.
W. Glahner, Q 3, 2 u. 3.
E 6, 8 II. Wohnung 1 Zimmer
u. Küche z. verm. 5041
ZG 2 14 Redarg. eine Woh-
nung z. v. 5042
ZM 1, 4 Redarg. eine Wohnung
zu verm. 5048